

138 Otto von Thoren. Kühe auf der Weide	2500	194 Konische Tasse und Untertasse, Wien 1823	110
139 Heinrich Tomec. Motiv aus der Wachau	100	195 Sitzendes Chinesenweib, Meißen, Mitte 19. J.	75
147 Vallée. Ansicht von Mattsee bei Salzburg	40	196 Vor einer weiblichen Hüftherme spielende Kinder. Meißen, 19. J.	100
152 Vöschner. Oesterreichischer Hochgebirgssee	130	197 Desgl.	100
153 Waagen. Landschaft bei Trient	40	198 Amor mit Brieftaube und flammendem Herzen. Meißen, 2. H. 19. J.	100
157 Windhager. Beim Heurigen	200	199 Amor mit Körbchen. Meißen, 19. J.	100
160 Albert Zimmermann. Hochgebirgslandschaft	650	200 Einhenkelige Galerietasse und Untertasse, Wien um 1770	100
162 Adolf Zimmermann. Gretchen im Kerker	50	201 Gärtner und Gärtnerin im Rokokokostüm. Meißen, 19. Jahrh.	150
Skulpturen in Holz, Stein und Bronze.			
163 Relieffigur des hl. Leonhard	65	208 Zweihenkeliger Schokoladebecher aus Wiener Porzellan. Wiener Beschauezeichen von 1744 und Meistermarke I. G. S. Die Tasse ohne Marke, um 1740. Arbeit eines Malers der Manufaktur.	1300
164 Ovale Serviertasse, um 1850	120	Diverse Antiquitäten.	
167 Bronzefigur. Tanzender Bacchant. Franz. 19. J.	130	209 Kleine Kasette aus poliertem Nußholz. 2. H. 18. J.	30
168 Bronzefigur. Saiteninstrument streichender Bacchant Franz. 19. J.	130	210 Spiegel in vergoldetem Rahmen. Um 1810	120
169 Bronzegruppe, Bacchantenfamilie. Franz. 19. J.	340	211 Jagdtasche aus genarbtem Leder, um 1830	30
Arbeiten in Silber.			
171 Kleiner Handteller. Wien, 1866	22	213 Großer Venezianerspiegel	75
172 Kleiner Gebäckkorb. Beschauezeichen von 1865, 120 g	60	215 Spiegelrahmen in Holz, um 1740	50
173 Lunula, von zwei kleinen Cherubim getragen, 18. J.	20	217 Ein Paar Wandappliken in vergoldeter Bronze	240
174 Rundes Deckeldöschen. Padua, Anf. 18. J.	25	218 Tableau mit 9 Gratulationskarten aus der Zeit um 1827	55
175 Japanisches Silbernetzuke	25	220 Kaffeeservice aus Zinn, um 1750	80
176 Tafelaufsatz mit Schale in Kristallglas. Gestell in Silber, 100 g	70	221 Wachsbossierung, darstellend einen Sterbenden. Sign. Sindler, 1714	45
177 Zwei kleine Figuren. Harlekin, Frau und Kind mit Affenmasken. Mailand, um 1820, 248 g	120	222 Flache Vase aus Glas. Von Gallé in Nancy	55
178 Salzfüßchen aus Silber. Prag, 1847, 119 g Silber	45	224 Kleiner ovaler Anhänger aus Gold. 2. H. 19. J.	65
180 Gewürzstreuer in Gestalt eines Papageis, 197 g	65	225 Ewige Lichtampel aus versilbertem Weißmetall, 1. H. 19. J.	110
182 Kaffeekanne und Oberskanne. Wien, 1863, bezw. 1858 zirka 400 g	185	227 Zwei persische Messing-Deckelvasen	120
Keramik.			
185 Kleine, ovale Terrine, um 1800	38	228 Ein Paar Wandappliken in Bronze, Franz. 19. J.	130
187 Zwei große, runde Schüsseln, Wien 1787	25	234 Schlafzimmereinrichtung um 1840	500
188 Tasse und Untertasse, Wien 1828	35	235 Glasservice für 12 Personen aus geschliffenem belgischem Glase	1600
189 Geschweifte Tasse und Untertasse, Wien 1820	70	(Schluß in der nächsten Nummer.)	
190 Tasse und Untertasse, Wien 1827	60		
191 Konische Tasse aus Wiener Porzellan, Blaumarke 1821	75		
192 Teeservice in Steinzeug. Beschauezeichen von Chester und London 1830	60		

Auflösung der Galerie Zickel.

Aus München wird uns geschrieben:

Ueberraschend kommt die Mitteilung, daß die Gemäldegalerie Zickel (München-Berlin) aufgelöst wird. Mietdifferenzen schwerwiegender Natur gaben den Anstoß zu diesem Entschluß. Das Wort Auflösung ist schnell ausgesprochen, denkt man aber an das, was es bedeutet, was es in diesem Falle bedeutet, so empfindet man, daß der Kunstmarkt einen großen Verlust erleidet. Denn Zickel zählte zu den tatkräftigsten Förderern der Kunst. Er kannte keine Richtung, für ihn gab es nur Kunst, die mußte aber gut und ehrlich sein. Verschiedene Ausstellungen, die er veranstaltete, legten davon Zeugnis ab, aber auch die musealen und privaten Käufer könnten dies bestätigen.

Bei Zickel war immer etwas zu sehen, was für den Kunstmarkt neu war. Der Kreis um Leibl war es, der es ihm angetan hatte, ihm hatte er auch seine besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Und darum wird auch der Leibl-Kreis bei der Auktion, die Hugo Helbing in München am 26. November durchführt, besonders gut vertreten sein durch: W. Trübner, Ch. Schuch, J. Sperl, Th. Alt, Ph. Helmer, R. Hirth du Frènes. Von Leibl selbst ist das Bildnis der Frau Stadtbaumeister Clef — in Schwelm in ihrer Mädchenzeit — vorhanden.

Karl Haider ist mit drei Bildern vertreten; das große Bild von Hans Thoma „Beschauliches Dasein“ ist von den Ausstellungen her gewiß noch in Erinnerung. Seine museale Bedeutung wird immer wieder aufs Neue bekräftigt. Von dem Schauspieler Römer hat Thoma ein sehr gutes Porträt geschaffen. Der den meisten Sammlern noch nicht genügend bekannte Trübner-Schüler und Thoma-Freund Albert Lang erscheint mit einer stark an Thoma anklin-

genden Arbeit „Fischende Knaben“. Von Corinth ist außer vier figürlichen Motiven eine landschaftliche Darstellung „Buchenwald“ zu nennen, von M. Slevogt ein prächtiger „Sonnenuntergang“. Weiters seien erwähnt die Arbeiten von F. Bamberger, J. F. Overbeck, F. Krüger, H. Steffek, A. Feuerbach — von diesem das erst später bekannt gewordene Bild „Orlando und Angelica“ —, J. G. Dillis, C. Spitzweg — zwei Bilder größeren Formates „Auf der Alm“ und „Venezianisches Fest“, letzteres wohl im Anklang an die alten Venezianer — und K. Rottmann. Von A. Braith ist eine größere Komposition „Auszug der Schafe“ — aus bester Zeit — hervorzuheben, ebenso sind A. Lier, E. Schleich, Fritz Baer, K. Heffner, Ch. Hogue, Jul. Lange, R. v. Poschinger, Aug. Seidl, J. Wenglein, Toni von Stadler in ihren landschaftlichen Motiven mit interessanten Epochen vertreten. Adolf Oberländer hat köstliche humoristische Motive beigesteuert. Aus der Piloty- und Ramberg-Schule sind F. v. Defregger, W. v. Diez, A. von Keller, G. v. Max erwähnenswert. In gewohnt prickelnden Farben ist O. v. Faber du Faur's Gemälde „Amazonen“ gehalten. Der Frankfurter Otto Scholderer mit zwei „Wild-Stilleben“ und H. v. Zügel's „Wächter“ — eine Bulldogge bewacht einen Fleischerladen gegen seine Kollegenschaft — mögen den Schluß des kurzen Auszuges aus dem interessanten Bestand der zur Auflösung gelangenden Zickel'schen Galerie bilden.

Der Katalog, dessen Vorwort Professor Herman Uhde-Bernays verfaßt hat, enthält 30 Abbildungstafeln und kostet Rm. 3.—. Wegen Katalogbestellungen, Auskünften über Schätzungen etc. wolle man sich an die Fa. H. Helbing in München, Wagnmüllerstraße 15, wenden.